

ner zeigte Hr. Marcel 137 tausend chinesische Schriftzeichen vor, die unter Ludwig dem Fünfzehnten in Stahl geschnitten worden sind, und vermittelst welcher jetzt ein chinesisches Wörterbuch gedruckt werden soll; eben so eine schöne griechische Schrift, die unter Franz dem ersten, und eine arabische, die unter Ludwig dem dreizehnten in Stahl geschnitten worden ist; endlich zeigte Hr. Marcel dem Papste auch von den zweitausend orientalischen Handschriften, welche er aus Egypten mitgebracht hat, die merkwürdigsten vor, und erklärte dem Papste alles in italienischer Sprache. Der Papst war überaus zufrieden mit allen diesen Anstalten, und von den Tausenden anwesender Zuschauer ließ er eine Menge zum Fußfuß, anderen reichte er bloß den Ring des Apostels Petrus, den er am Finger trägt, zum Kusse dar.

Auch anderwärts giebt's viel Schnee.

Wir klagen hier so sehr über die Strenge des dießjährigen Winters; vielleicht gereicht es zur Hebung der Unzufriedenheit einiger Leser, wenn sie vernehmen, daß unser Nachbar, der sonst so feurige Mars, gleiches Schicksal mit uns theilt. Herr Hofrath Huth schreibt mir darüber aus Frankfurt an der Oder folgendes:

„Auf dem Nord-Polar-Segmente des Mars liegt nicht nur jetzt, sondern schon seit 2 Monaten sehr viel Schnee. Diese sonderbar klingende Nachricht ist Schlußfolge nachstehender Beobachtung: So lange uns Mars des Abends bereits sichtbar war, fand ich gerade in der Stelle seines Nordpols ein weißes, sehr helles linsenförmiges Segment, dessen Breite oder kleinerer Durchmesser  $\frac{1}{3}$  des Mars-

Diameters beträgt. Es erhält sich fortbauend, seit der angegebenen Zeit, gleich deutlich. Seine weiße, helle Farbe ist, in meinen Fernrohren, so hervorstechend von dem übrigen röthlichen Lichte des Planeten, daß der Rand desselben sogar an dieser Stelle erhaben, und wie aufgeschwollen ausieht: eine optische Täuschung wegen des hellern Scheins.“

#### Ungeheure Sterblichkeit.

Wie schlecht es in Spanien mit der Heilfunde aussehen muß, und daß sich auch in dieser Hinsicht über die so stark gewordenen Verwüstungen des gelben Fiebers um so weniger zu verwundern ist, davon liefert die Hauptstadt selbst ein auffallendes Beispiel. Es wurden nämlich vom 1sten November 1803 bis dahin 1804 zu Madrid geboren 5024 und gestorben sind 11307, also 5283 mehr, und dabei sind nicht einmal die gerechnet, welche in den Klöstern, Spitalern und Findelhäusern gestorben sind. Gleichwohl kam hieher das gelbe Fieber nicht.

#### Empfehlung des Lindenfaamen-Oels \*).

Durch Beckers Roth- und Hülfsbüchlein auf die Nuzbarkeit des Linden-Saamens aufmerksam gemacht, ließ ich im Herbst 1798 durch einen Knaben von einigen Lindenbäumen Lindennüßchen sammeln. Ich bekam einen Hinten derselben; diese ließ ich auf einer Brügelmühlschalen, und nachdem das geschehen, und die Hülsen ausgestäubt waren, blieb noch ein Viertel-Hinten reine Saamentörner, welche  $1\frac{1}{2}$  Pfund Del gaben.

Das

\*) Seit länger als 20 Jahren wird in Niedersachsen Lindendöl mit vielem Nutzen bereitet.